

# Beurteilungsraster für die VWA



**Prüfungskandidat/in:** .....

**Prüfer/in:** .....

**Thema der VWA:** .....

.....

Zeichenzahl: .....

Besteht Plagiatsverdacht?  Ja  Nein

Der Beurteilungsraster für die vorwissenschaftliche Arbeit stellt die wesentlichen Kompetenzen für die Bewertung der Kompetenzen der Schüler/innen dar. Die Kompetenzen werden durch sog. Deskriptoren näher beschrieben, die Gewichtung der Deskriptoren liegt im Ermessen des/der Prüfers/in. Diese sollen bei der Einschätzung bzw. Bewertung der jeweiligen Kompetenz hilfreich sein. Für ein positives Kalkül der vorwissenschaftlichen Arbeit müssen alle Kompetenzen zumindest überwiegend erfüllt sein. Der Beurteilungsraster bietet bei der Erstellung des begründeten Beurteilungsvorschlages Unterstützung. Auf Grundlage des Beurteilungsvorschlags entscheidet die Prüfungskommission über die Beurteilung der vorwissenschaftlichen Arbeit.

<b>Selbstkompetenz</b>					
Der/Die Prüfungskandidat/in	nicht erfüllt	überwiegend	zur Gänze	über das geforderte Maß hinaus	weit über das geforderte Maß hinaus
...setzt aktiv Schritte zur Themenfindung und Formulierung der Fragestellung.					
...plant den Arbeitsprozess sorgfältig und gestaltet durch eigenständiges Denken und Arbeiten die einzelnen Prozessschritte.*					
...dokumentiert den Prozess sorgfältig und hält sich an gemeinsam festgelegte Termine und Vereinbarungen.					
... setzt sich ernsthaft mit ggf. angebotenen Hilfestellungen und Korrekturvorschlägen des Betreuers/der Betreuerin auseinander.* (*nur bei betreuten Arbeiten)					
<b>Selbstkompetenz Gesamtkalkül</b>					
<b>Anmerkungen</b>					

<b>Inhaltliche und methodische Kompetenz</b>					
Der/Die Prüfungskandidat/in	nicht erfüllt	überwiegend	zur Gänze	über das geforderte Maß hinaus	weit über das geforderte Maß hinaus
...stellt Fachwissen und aus der Literatur übernommene Fakten und Daten korrekt dar.					
...bearbeitet das Thema fundiert.					
...Kandidatin baut die Arbeit stringent auf.					
...stellt Ergebnisse seiner/ihrer Arbeit sachlich und schlüssig dar.					
...setzt die gewählten Methoden passend und korrekt ein.					
<b>Inhaltliche und methodische Kompetenz Gesamtkalkül</b>					
<b>Anmerkungen</b>					

Informationskompetenz					
Der/Die Prüfungskandidat/in	nicht erfüllt	überwiegend	zur Gänze	über das geforderte Maß hinaus	weit über das geforderte Maß hinaus
...schätzt die Qualität der Quellen und des Datenmaterials richtig ein und wählt sie entsprechend ihrer Relevanz für das Thema ein.					
...zitiert den vereinbarten Vorgaben entsprechend wissenschaftlich korrekt und einheitlich.					
<b>Informationskompetenz Gesamtkalkül</b>					
<b>Anmerkungen</b>					

Sprachliche Kompetenz					
Der/Die Prüfungskandidat/in	nicht erfüllt	überwiegend	zur Gänze	über das geforderte Maß hinaus	weit über das geforderte Maß hinaus
... hat eine den Anforderungen des sachlich-informierenden Schreibens entsprechende sprachliche Ausdrucksweise.					
...achtet auf die Lesbarkeit des Textes durch Klarheit in Aufbau und Gliederung sowie in Ausdruck und Formulierung.					
...baut direkte und indirekte Zitate sprachlich und stilistisch passend in den Textzusammenhang ein.					
...beherrscht die Regeln von Orthografie, Grammatik und Satzzeichensetzung.					
<b>Sprachliche Kompetenz Gesamtkalkül</b>					
<b>Anmerkungen</b>					

Gestaltungskompetenz					
Der/Die Prüfungskandidat/in	nicht erfüllt	überwiegend	zur Gänze	über das geforderte Maß hinaus	weit über das geforderte Maß hinaus
...formuliert die einzelnen Abschnitte der Arbeit <b>entsprechend ihrer Funktion</b> .					
...gestaltet die Arbeit gut lesbar durch sorgfältige und einheitliche Formatierung und Gliederung.					
...berücksichtigt die <b>formalen Erfordernisse</b> .					
<b>Gestaltungskompetenz Gesamtkalkül</b>					
<b>Anmerkungen</b>					

Präsentationskompetenz					
Der/Die Prüfungskandidat/in	nicht erfüllt	überwiegend	zur Gänze	über das geforderte Maß hinaus	weit über das geforderte Maß hinaus
...gliedert die Präsentation klar erkennbar, stringent und zielgerichtet.					
...stellt die Kernaussagen sachkompetent und folgerichtig dar.					
...wählt die eingesetzten Medien dem Inhalt angemessen. Diese unterstützen den Vortrag sinnvoll.					
...bedient sich einer zusammenhängenden, das Verständnis unterstützenden Ausdrucksweise in Standardsprache und formuliert differenziert und unmissverständlich.					
...spricht frei und verwendet geeignete Mittel der verbalen und nonverbalen Kommunikation.					
<b>Präsentationskompetenz Gesamtkalkül</b>					
<b>Anmerkungen</b>					

Diskurs und Kommunikationsfähigkeit					
Der/Die Prüfungskandidat/in	nicht erfüllt	überwiegend	zur Gänze	über das geforderte Maß hinaus	weit über das geforderte Maß hinaus
...beantwortet allfällige Fragen nach seinem/ihrem Zugang zum Thema und zur Fragestellung reflektiert.					
...beantwortet Fragen zum Inhalt der Arbeit sachkompetent.					
...antwortet fundiert auf Fragen zum methodischen Vorgehen und zum Arbeitsprozess.					
...argumentiert Positionen schlüssig und sachlogisch.					
<b>Diskurs und Kommunikationsfähigkeit Gesamtkalkül</b>					
<b>Anmerkungen</b>					

**Beurteilungsvorschlag aus schriftlicher Arbeit, Präsentation, Diskussion:**

.....

.....

**Ort, Datum:**

.....

**Unterschrift Prüfer/in:**

## Erläuterungen Bewertung der schriftlichen Arbeit:

### Bewertung der Arbeit:

Zur Bewertung der Kompetenzen sind die Erfüllungsgrade entsprechen der **LBVO § 14** heranzuziehen. z. B. **Zur Gänze** bedeutet in den **wesentlichen Bereichen** zur Gänze, wobei Mängel in der Durchführung durch merkliche Ansätze zur Eigenständigkeit ausgeglichen werden können.

Basierend auf dem Beurteilungsraster SRDP Deutsch zur **Beurteilung der sprachlichen Kompetenz** in Bezug auf **Stil und Ausdruck** bedeutet:

„**das Wesentliche zur Gänze erfüllt**“ u.a.: **weitgehend** angemessene und semantisch korrekte Ausdrucksweise sowie variantenreiche Wortwahl

„**über das Wesentliche hinausgehend erfüllt**“: **durchgehend** angemessene und semantisch korrekte Ausdrucksweise sowie **präzise** und variantenreiche Wortwahl

„**weit über das Wesentliche hinausgehend erfüllt**“: **durchgehend** angemessene und semantisch korrekte Ausdrucksweise sowie **besonders präzise, differenzierte** und variantenreiche Wortwahl

### Formulierung der einzelnen Abschnitte entsprechend ihrer Funktion:

o

Der Abstract enthält eine kurze Zusammenfassung der Arbeit, jedoch keine persönlichen Aussagen.

o

Die persönliche Motivation zur Wahl des Themas und Danksagungen finden sich ggf. im Vorwort.

o

Er/Sie führt in der Einleitung in Thema und Fragestellung bzw. Zielsetzung ein und gibt eine Vorschau auf die Gestaltung der Arbeit, nimmt jedoch keine Ergebnisse vorweg.

o

Er/Sie setzt sich im Hauptteil der Arbeit argumentativ mit den verwendeten Quellen, erhobenen Daten und den eigenen Standpunkten bzw. Ergebnissen auseinander.

o

Er/Sie greift im Schlussteil der Arbeit die Fragestellung auf, resümiert die wesentlichen Ergebnisse und Schlussfolgerungen und gibt (falls passend) einen Ausblick auf künftige Entwicklungen.

### Formale Erfordernisse:

o

Alle vorgeschriebenen Teile sind vorhanden: Deckblatt mit allen vorgegebenen Informationen; Inhalts-, Literaturverzeichnis, Abstract (Thema, Problemformulierung und die wesentlichen Ergebnisse werden schlüssig dargelegt), Abbildungsverzeichnis, ggf. Anhänge (Interviews, Protokolle ...)

o

Die Verzeichnisse (Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis, Abbildungsverzeichnis, ....) sind vollständig und korrekt.

o

Selbst erstellte Daten und Materialien (Interviews, Fragebögen, Beobachtungs- oder Versuchsprotokolle, Kategoriensysteme von Inhaltsanalysen) sind im Anhang so dokumentiert, dass die Nachvollziehbarkeit gewährleistet ist (z. B. in Form von Texten, Audio-, Videofiles).

o

Das Begleitprotokoll liegt der Arbeit bei.

Siehe auch:

([http://www.ahsvwa.at/pluginfile.php/2986/mod\\_page/content/24/Handreichung%20Beurteilungshilfe%20zur%20VWA.pdf](http://www.ahsvwa.at/pluginfile.php/2986/mod_page/content/24/Handreichung%20Beurteilungshilfe%20zur%20VWA.pdf))